

# Stadt Braunschweig

## Stellungnahme der Verwaltung

		Fachbereich/Referat	Nummer
		Dez. V	11127/15
zur Anfrage Nr. 3583/15 d. Frau/Herrn/Fraktion Fraktion BIBS vom 01.06.2015		Datum	02.06.2015
		Genehmigung	
Überschrift Kita-Streik		Dezernenten Dez. V	
Verteiler	Sitzungstermin		
Rat	02.06.2015		

### Anfrage BIBS 3583/15 – Stellungnahme „Kita-Streik“

Nach zwei Wochen Kita-Streik hat der Oberbürgermeister sein Verständnis sowohl für die betroffenen Eltern wie auch für die Forderungen der Kita-Beschäftigten ausgedrückt. Zur Milderung von Notlagen sollen Notgruppen mit Elternbetreuung eingerichtet werden.

Auch ver.di sieht die schwierige Betreuungslage, zeigt sich aber überrascht, dass es überhaupt zu derartigen Modellen komme. Es sei völlig unverständlich, dass die Stadt nicht mit ver.di über die Einrichtung von Notgruppen spreche, wie es in anderen Städten wie z.B. Bremen, Hannover oder auch in Ilsede bereits praktiziert werde, hat ver.di aktuell verlautbart.

Dazu fragt die BIBS-Fraktion:

1. Wie steht die Stadtverwaltung zu Gesprächen mit ver.di zur Einrichtung solcher Notgruppen?
2. Wie bringt sich die Stadt zur Lösung des Tarifkonfliktes ein?
3. Wie ist der Sachstand bei den vorgesehenen Vereinbarungen mit dem Stadtelternrat bzgl. der Detailprobleme zur Betreibung der Kitas in Elternregie?

Diese Fragen beantwortet die Verwaltung wie folgt:

#### Zu 1.

Die Stadtverwaltung hat bereits vor Beginn der unbefristeten Streikaktivitäten am 7. Mai 2015 ein Gespräch mit der Gewerkschaft ver.di über die Einrichtung von Notdiensten geführt. Dabei wurde deutlich, dass die rechtlichen Voraussetzungen, nach denen der Abschluss einer Notdienstvereinbarung zwingend erforderlich wäre, nicht gegeben sein werden. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung hat gestern ein erneutes Gespräch mit der Gewerkschaft ver.di stattgefunden. Nach Auffassung von ver.di wären die rechtlichen Voraussetzungen zum zwingenden Abschluss einer Notdienstvereinbarung gegeben, wenn nur mit Hilfe dieser Vereinbarung etwa 15 – 20 % der städtischen Kita-Plätze gesichert werden könnten. Da zu diesem Zeitpunkt jedoch 15 von 34 städtischen Kitas weiter geöffnet waren, lagen die rechtlichen Voraussetzungen für den Abschluss einer Notdienstvereinbarung nicht vor.

#### Zu 2.

Die Stadt Braunschweig ist nicht als direkter Verhandlungspartner an den Tarifgesprächen beteiligt. Sie ist Mitglied des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Niedersachsen (KAV), der seinerseits Mitglied der Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) ist, die die Verhandlungen führt. Die Stadt Braunschweig hat mit dem KAV fernmündlich und schriftlich (zuletzt mit Schreiben des Oberbürgermeisters vom 1. Juni 2015) Kontakt gehalten und auf eine schnelle Rückkehr an den Verhandlungstisch bzw. Lösung des Tarifkonfliktes gedrungen.

### Zu 3.

Seitens der Stadt Braunschweig wurden der Elternvertreterin der Kindertagesstätte Kasernenstraße ab Montag, den 1. Juni 2015 Räume zur Nutzung durch Eltern überlassen. An diesem Tag wurden dort – nach den der Verwaltung vorliegenden Informationen – 6 Kinder durch Eltern bis zur Mittagszeit betreut.

Am Montagnachmittag haben sich Eltern der Kindertagesstätte Peterskamp bei der Verwaltung gemeldet und mitgeteilt, dass dort von ca. 5 Eltern ein Nutzungswunsch besteht. Entsprechende Absprachen zwischen den betroffenen Eltern, wer gegenüber der Stadt als verantwortliche Person eingesetzt wird, erfolgten gestern Abend. Nach Informationen einer Mutter, die sich heute früh bei der Verwaltung gemeldet hat, gibt es bei den Eltern der Kita Peterskamp einen sehr „überschaubaren“ Bedarf, der sich ausschließlich auf einen Tag in der kommenden Woche (Dienstag, 9. Juni 2015) bezieht. In wie weit hier dann tatsächlich das Angebot der Stadt, den Eltern Räume zu überlassen, in Anspruch genommen wird, bleibt abzuwarten.

I. V.

Dr. Hanke  
Stadträtin